

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Gesetzgeber:  
Schneeberg 51.  
Aue 26.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensels.

Nr. 149

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage  
zum Sonn- und Feiertag. Monatsende vierstündig 1 Mark 80 Pf.  
Unterwerthen pro 6 geprägten Seiten mit 10 Pf., im entliehenen Zustand die  
geprägten Seiten mit 20 Pf., Seiten bis 8 geprägte Seiten mit 25 Pf.  
berichtet; abweichen, untergetrennter Tag nach ertheiltem Zettel.

Freitag, 1. Juli 1898.

Volkszeitung Nr. 2018

Zurücknahmen für die am Nachmittag erledigte Rummel bis Sonn-

mittag 11 Uhr. Eine Entschädigung für die nichtlängere Rummel ist nicht  
zu verlangen. Zurücknahmen gegen Beauftragung sind nicht  
zulässig. Rücknahme ist nur gegen Beauftragung. Der Rückgabe-  
zuständige kann nichts machen.

51.  
Jahrgang

### Verordnung,

Mahregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Geflügelcholera betreffend,  
vom 22. Juni 1898.

Nachdem durch Bekanntmachung des Reichslandrats vom 16. Juni dieses Jahres (Reichs-  
gesetzblatt S. 911) gemäß des § 10 Abs. 2 des Gesches, betr. die Abwehr und Unterdrückung  
von Viehseuchen, vom 28. Juni 1880

für das Gebiet des Königreichs Sachsen vom 1. Juli dieses  
Jahres ab bis auf Weiteres für die Geflügelcholera die Anzeigepflicht eingeführt wor-  
den ist, wird zur weiteren Ausführung dieser Bestimmung Folgendes verordnet:

§ 1. Alle in das Königreich Sachsen eingeführten und zu Handelszwecken, insbesondere zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Gänse dürfen, sei es in einzelnen Stücken, sei es im Ganzen, erst dann verkauft werden, wenn dieselben, laut Zeugnis des zuständigen Bezirkshierar-  
chies, während einer Beobachtungsduauer von 3 Tagen sich frei von der Geflügelcholera erwiesen haben. Vor Erteilung des bezirkshierarzglichen Gesundheitszeugnisses ist ein Umherstreifen der Gänse im Lande verboten und der Wechsel des Standortes des betreffenden Transportes nur mit Genehmigung des zuständigen Bezirkshierarztes gestattet. Die Händler sind verpflichtet, binnen 12 Stunden nach Einführung der Gänse hieron unter genauer Anzahl der Stückzahl Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Dieselbe Verpflichtung haben auch die Besitzer von Gast- oder Privatställen, in welchen die Gänse untergebracht werden. Die Ortspolizeibehörde hat über die erfolgte Anzeige eine Bescheinigung auszustellen und sodann ungeläufig befußt Untersuchung der Gänse dem Bezirkshierarztes schriftlich Mittheilung zu machen. In letzterer muss der Tag der Ein-  
stellung und die Zahl der Gänse mit angegeben sein. Die Kosten der Untersuchung fallen dem Händler zur Last. Nach Ablauf der Beobachtungsfrist ist eine gründliche Reinigung der von den eingebrachten Gänzen beauftragt, ebenso wie vorzurüsten und polizeilich zu kontrollieren.

§ 2. Der Besitzer von Hausschlüssel (Gänse, Enten, Hühner aller Art) ist verpflichtet, von dem Ausbruch der Geflügelcholera in seinem Geflügelbestande und von allen verdächtigen Er-  
scheinungen bei denselben, welche den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen, sofort der Orts-  
polizeibehörde Anzeige zu erstatten, auch die Thiere von Orien, an welchen die Gefahr der An-  
steckung fremder Thiere besteht, fern zu halten. Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, wel-  
cher in Verbindung des Besitzers der Wirthschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte  
befindlichen Thiere deren Begleiter und bezüglich der in fremdem Gewad zum beständlichen Thiere  
dem Besitzer des betreffenden Gehöfts, Stallungen oder Weinen. Zur sofortigen Anzeige sind auch  
die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerblich mit der Aus-  
bildung der Thierheilkunde beschäftigen, sowie diejenigen, welche gewerblich thierische Gadever-  
betätigen, verwerthen oder bearbeiten.

§ 3. Die Ortspolizeibehörde hat von der erfolgten Anzeige dem Bezirkshierarztes Mittei-  
lung zu machen; letzterer hat dem betreffenden Besitzer eine Befreiung über die Behandlung der  
franken Thiere und die zu ergreifenden Vorsichtsmassregeln zu zugesenken. Gedruckte Exemplare dieser  
Befreiung sind von der Commission für das Veterinär-Wesen zu beziehen. Die Zugleichung des  
Bezirkshierarztes befasst sichständiger Ermittlung des Seuchenausbruches hat nur dann zu er-  
folgen, wenn der Seuchenausbruch den zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Bestand eines  
Händlers betrifft, aber wenn eine stärkere Häufung der Seuchefälle in einem Gehöft oder Orie  
die Gefahr einer größeren Seuchenausbreitung befürchtet lägt.

§ 4. Steht in den Fällen des § 3 Abs. 2 der Bezirkshierarz den Aufschuss der Ge-  
flügelcholera fest, so hat die Ortspolizeibehörde unverzüglich nachstehende Anordnungen zu treffen:

- a) die franken und verdächtigen Thiere unterliegen der Gehöft- bez. Stallsperrre. Als  
verdächtig gilt alles Hausschlüssel (Gänse, Enten, Hühner aller Art), welches mit dem  
frankten steht in denselben Gehöft befindet.
- b) die gefunden Thiere sind, soweit thänlich, von den franken zu trennen und in ande-  
ren Räumen unterzubringen.
- c) die Cadaver der an der Seuche verendeten Thiere sind zu verbrennen oder wo dies  
nicht angängig, unschädlich zu beseitigen bez. zu vergraben; dasselbe hat zu erfolgen  
mit den Exrementen und andern Abgängen, sowie mit dem Dünger aus der be-  
treffenden Räumlichkeit.
- d) die Ställe und Stallgeräthschaften sind nach Angabe des Bezirkshierarztes zu desin-  
fizieren.
- e) die Seuche gilt als erloschen, wenn der ganze Bestand geschlachtet oder verendet ist,  
oder seit dem letzten Erkrankungsfalle 8 Tage verlossen sind und wenn die Desinfec-  
tion vorschriftsmäßig durchgeführt ist.

§ 5. Wird die Seuche bei Geflügelbeständen, welche sich auf dem Transporte befinden,  
festgestellt, so hat die Ortspolizeibehörde den Weitertransport zu verbieten und über den Bestand  
die Stallsperrre zu verhängen.

§ 6. Unter Ortspolizeibehörden im Sinne dieser Verordnung sind  
a) in Städten mit residuierter Städteordnung die Stadträthe,  
b) in Städten mit Städteordnung für mittlere und kleine Städte die Bürgermeister,  
c) auf dem platten Lande die Gemeindevorstände bez. die Vorsteher selbstständiger Guts-  
bezirke zu verstehen.

Derselbster aber der betreffende Gutsvorsteher selbst bestellt ist, hat an seiner Stelle die Amts-  
hauptmannschaft als Ortspolizeibehörde einzutreten. Er zieht es auch, soweit mittlere und kleine  
Städte und das platte Land in Betracht kommen, erwähntigt, wenn es ihr angemessen erscheint,  
das Nötige sofort selbst anzordnen.

§ 7. Nichtbeachtung der vorstehenden Bestimmungen oder der von der Behörde ertheilten  
Anordnungen hat, soweit nicht nach gesetzlichen Vorschriften eine andere Strafe verhängt ist, Geb-  
strafe bis 150 Mk. oder Hofstrafe zur Folge.

Dresden, den 22. Juni 1898.

Ministerium des Inneren.  
v. Mehl.

Die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahn-  
arbeiter betr.

Die Königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die Herren Bürgermeister und  
Gemeindevorstände sowie die Herren Bauunternehmer und sämmtliche Polizeiaufsichtsorgane darauf  
hinzuweisen, daß betreffs der polizeilichen Beaufsichtigung der bei Eisenbahnbauten bes-  
chäftigten Arbeiter im Interesse der Ordnung und Sicherheit die Vorschriften der Verordnung  
vom 24. Dezember 1888 über die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter (Gesetz und  
Verordnungsbüll 1889 S. 1) genau zu beachten sind. Hierbei wird folgendes hervorgehoben  
und bestimmt:

1. Den Unternehmern und ihren Angestellten ist untersagt, Personen bei einem Eisen-

- bohnbare als Arbeiter anzunehmen, welche einen hinreichenden Ausweis über ihre  
Staatsangehörigkeit und Freiwilligkeit nicht besitzen;
- 2. Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind und die wegen  
ungebührlichen Verhaltens aus der Arbeit entlassen werden, sind unter Einreichung  
ihres Legitimationsspapiers hierfür sofort rückstark zu machen, damit unter Beobachtung  
der Vorschrift in § 7 der Verordnung ihre Ausweisung aus dem Königreiche  
Sachsen in die Heimat erfolgen kann.
- 3. Da auf Reichsaußenländer die Bestimmungen des Freiwilligkeitsgesetzes keine Anwen-  
dung finden, so können Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind,  
in ihrem Aufenthaltsorte zu den Gemeindeanlagen herangezogen werden, auch ehe  
ihr Aufenthalt die Dauer von drei Monaten erreicht, jedoch unter der Voraussetzung,  
daß das betreffende Analogengesetz eine Bestimmung gemäß § 17 Abs. 3 der re-  
vidirten Landgemeindeordnung enthält.
- 4. Die Verordnung vom 24. Dezember 1888 ist durch die Bauunternehmer an den  
Arbeitsstätten, durch die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände in den an  
der Bahnhlinie befindlichen Schaulwirtschaften und an sonst zur Veröffentlichung  
geeigneten Stellen anzuschlagen.

Exemplare der Verordnung in Plakatform sind von dem Formularmagazin  
von Ernst Rauchfisch in Freiberg zu beziehen.

5. Bauunternehmer und deren Angestellte, welche den Vorschriften in den §§ 4, 5 der  
Verordnung vom 24. Dezember 1888 oder den vorstehenden Bestimmungen zu 1.),  
4.) sowie Arbeiter, die der Vorschrift in § 3 der Verordnung vom 24. Dezember  
1888 zuwiderhandeln, werden mit  
Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Hofstrafe bis zu 14 Tagen belegt.

Schwarzenberg, am 29. Juni 1898.

Rödigliche Amtshauptmannschaft.

Dr. v. Wirsing. Dr. D.

### Hausversteigerung auf Abruch.

Das alte Waschhaus auf dem Bahnhof Niederschlema soll

Dienstag, den 5. Juli 2 Uhr nachmittags  
an Ort und Stelle an den Melkbietenden gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher be-  
kannt zu machenden Bedingungen auf Abruch versteigert werden.

Königliches Sectionsbureau.

Laut einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1898  
ist vom 1. Juli 1898 an das Geben von Reichen mittels Pfeifen in Fabriken nur mit Er-  
laubniß der Polizeibehörde zulässig. Die Herren Fabrikbesitzer werden hierauf aufmerksam gemacht.  
Aue, den 30. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathesessor Laube.

Aue.

Bekanntmachung.

Die Landrenten für den 2. Terminus 1898, sowie das für das einzelne Vierteljahr im  
Vorjahr zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realchule, der höheren und mittleren Bürgerschule  
für das 2. Vierteljahr 1898/99 sind bis zum 20. Juli 1898 an unsere Steuereinnahme bez.  
Stabskasse abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf  
Kosten der Säumigen.

Aue, den 28. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krebsmar.

Lößnitz. Die Verpflichtung der städtischen Kirchen-  
nutzung findet  
Montag, den 4. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr  
im hiesigen Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.  
Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Gras-Versteigerung auf den Kunstmiesen des  
Grandorfer Staatsforstreviers.

Sonnabend, den 2. Juli 1898,

von nachmittags 5 Uhr an,

soll die diesjährige Grasnutzung auf der Mückenbachtal des Grandorfer Staatsforstreviers an  
Ort und Stelle, unter den üblichen Bedingungen und parzellweise um das Meisigebot gegen  
sofortige Bezahlung versteigert werden.

Zusammenkunft bei Parzelle Nr. 1 in der Nähe der böhmischen Mühle.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
Rathskeller statt, woselbst sich Pachtstücke pünktlich einfinden wollen.

Rath der Stadt Lößnitz, 27. Juni 1898. Sieger, Begr.

Königl. Forstrevierverwaltung Grandorfer zu Breitenbrunn  
und Königl. Forstamt Schwarzenberg.

Sperling. am 28. Juni 1898. Sieger.

Wiederholung der Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888, die in den hiesigen  
R

## Woms Spanisch-amerikanischen Kriegskampf.

Bei Beginn des Krieges glaubte die Mehrzahl der Amerikaner, daß dieselbe in einigen Monaten beendet sein würde, vielleicht gar in einigen Wochen. Jetzt sagten sie an, sich die Schwierigkeiten darüber zu machen. So erlitten die amerikanischen Truppen nur traurige Enttäuschungen. Keine Transportmittel, keine Artillerie, der Munitionsrat nicht ausreichend, der Schiffsbau bald erschöpft. Auf dem kurzen Marsch von Juragua nach Sevilla wichen die Seute ihr Gepäck fort, den zusammengezogenen Mantel zweist, kann das Kochgeschirr, schließlich die dicke Winteruniform selbst, die ihnen das Beliebungsamt in Washington vorzoglich für die Tropenhölle Westindiens mitgegeben hatte. Zahlreiche Opferfälle kamen vor und alle Augenblick gebot die Erfüllung der Mannschaften Halt zu machen. Nach sonst waren recht ärgerliche Dinge vor. Die meisten Offiziere in Shafter's Kolonne, die jetzt besser als in New-York und Washington die Verhältnisse beurtheilen können, zweifeln bereits nach diesen Beispielen der vielversprochenen Unionssoldaten an der Möglichkeit, ohne Verstärkungen Santiago zu nehmen. In Madrid sind über den Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen ungünstige Nachrichten eingetroffen, namentlich unter den Truppen des Generals Shafter soll das gelbe Fieber ausgebrochen sein, man spricht von einigen hundert Erkrankten. Zudem gilt die Mehrzahl der Männer bisher nicht für kriegsfähig. Ein großer Theil sind neue Recruten und die anderen haben nicht viel mehr als gewöhnliches Exerzieren kennengelernt.

Nach einer Nachricht aus Key-West leiden die kubanischen Streitkräfte unter Gomez an Allem Mangel; wosfern nicht bald Hilfe eintrifft, müssen sie sich zerstreuen. — Auf Kuba sieht es also für die Nordamerikaner vorläufig sehr wenig günstig aus, wie besonders auch aus folgender heute aus Madrid eingegangenen Depesche hervorgeht. Dieselbe lautet:

Die amerikanische Armee auf Kuba hat sich nach der Küste zurückgezogen, dort ein verhängtes Lager errichtet und wartet Verstärkungen ab.

Eine weitere Depesche des "New-York Herald" aus Juragua vom 27. d.s. berichtet ferner, nach aus Manzanillo eingegangenen Nachrichten verzichtete General Pando auf den Versuch, 10 000 Mann Truppenverstärkungen nach Santiago zu führen und kehrte nach Manzanillo zurück.

Diesen Nachrichten zufolge ist also der erste Ansturm der Amerikaner auf das, sogar ziemlich schwach besetzte, Santiago jämmerlich mißglückt.

Heute lauten dagegen die Nachrichten von den Philippinen. General Augustin hat unter dem 23. d. M. der spanischen Regierung folgende Depesche überbracht: Die Lage in Manila ist noch eben so ernst wie früher. Ich halte mich in der Blockhausstadt, aber auch der Feind trifft vermehrte Voraussetzungen und besiegt die Provinzen, die sich ihm ergeben. Regierung, welche unsere Vertheidigungsgräben überfluteten, erschweren die Vertheidigung. Die erhöhte Zahl der Kranken unter meinen Truppen macht die Lage noch schlimmer, da auch die Defektionen unter den Eingeborenen beständig zunehmen. Unter der Angabe, daß es über 30 000 Eingeborene mit Schußwaffen und 100 000 mit blanken Waffen ausgerüstete Eingeborene versüge, hat mich der Führer der Aufständischen Aguinaldo aufgefordert zu kapitulieren, aber ich habe seine Vorschläge zurückgewiesen, ohne sie anzuhören. Dennoch bin ich entschlossen, meinem Souverän die Treue zu halten und die Ehre unserer Fahne zu wahren bis zum Neuersten. Ich habe über 1000 Kräfte und 200 Verwundete. Außerdem befinden sich in dem mit Mauern umgebenen Theile der Stadt viele Bewohner aus ländlichen Bezirken, welche vor den Grenzlinien der Aufständischen geflüchtet sind. Die Leute blühen für uns eine Verlegenheit und für den Fall eines Bombardements eine große Sorge. Ich gehe indessen bezüglich eines Bombardements für jetzt keine ernsthaften Befürchtungen.

Aus Manila meldet der "Imparcial", daß die Instandhaltung der Vertheidigungskliniken der schwachen Besatzung unmenschliche Arbeit zumutet. Lebensmittel mangeln; man fürchtet Hungersnot. 20 000 Bewohner der Vororte flüchten sich in die unmanierete Stadt. Alle möglichen Vorsichtsmassregeln sind für die Vertheidigung getroffen. 2000 Soldaten wachen ständig Tag und Nacht. Der größte Theil des Detachements in der Provinz Luzon ergab sich, auch General Pena konnte keinen Widerstand leisten. Nach Cavite flüchteten viele Spanier, darunter Gouverneure und Offiziere des Heeres, mehr als 800 Beamte und fast alle Richter mit ihren Familien. General Augustin sandte ins feindliche Lager Boten, die die Tagalen überzeugen sollten, daß, wenn sie den Amerikanern helfen, sie für ihr eigenes Unglück arbeiten. Da verschiedene Dampfer der Insurgenter mit Waffen und Munitionsladungen in der Bay von Manila freuen, wird Augustin die Absicht zugeschrieben, die Admirale der fremden Geschwader zusammenzubringen, um gegen die völkerrechtswidrige Vorgehens zu protestieren. Alles läßt darauf schließen, daß innerhalb weniger Tage eine entscheidende Schlacht zu Wasser und zu Lande stattfindet.

Nach einer andern Seite soll erst der Unterstützungstransport der Generals Merritt abgewartet werden, der gestern von St. Francisco aus die Fahrt nach den Philippinen angetreten hat, wo er eine Woche früher als die dritte Expedition eintreffen darf. General Merritt wird, amerikanischen Meldungen folgend, unmittelbar nach seinem Eintreffen vor Manila eine Proklamation erlassen, in welcher den Bewohnern mitgetheilt wird, daß Merritt Vertreter der Vereinigten Staaten sei, daß er eine provisorische Regierung einrichten werde und daß die Autorität derselben respektiert werden müsse. In der Proklamation versichert er ferner den Bewohnern, daß er nicht komme, um sie zu unterdrücken, sondern um sie zu befreien und ihnen die volle Unabhängigkeit zu gewähren, welche vereinbart sei mit der Wahrung der gesetzlichen Ordnung, und fügt hinzu, die persönlichen und die Eigentumsrechte würden respektiert werden.

Der "Daily Telegraph" meldet aus Hongkong vom gestrigen Tage, von maßgebender deutscher Seite werde mit allem Nachdruck erklärt, die Nachrichten aus Manila, betreffend eine Intervention Deutschlands, seien unmöglich richtig. Was die Spanier auch gehabt haben mögen, den deutschen Admiral habe niemals solche Hoffnungen erweckt oder ein solches Versprechen gegeben.

Eine Drahtmeldung der "Tribune" aus Kairo berichtet schließlich, die ägyptische Regierung habe eine bestimmte Mitteilung erhalten, daß die spanischen Kohlenschiffe 9000 Tonnen Kohlen führen. Die Regierung habe daher den Gouverneur von Port Said angewiesen, dem Admiral Gamata Feuer in Folge Heizausfall des Räderwerkes entstanden. Bei

möglichkeit, daß er unter leiserer Formulierung die Gründlichkeit erhalten könnte, wodurch er unter leichter Formulierung die Gründlichkeit erhalten könnte.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— (Zu den Reichstagswahlen.) Die Stärke der Parteien läßt sich noch immer nicht genau feststellen. Die gestern gebrachte Liste ist folgendermaßen zu ergänzen und zu berichtigten:

Conservative	62
Reichspartei	20
Nationalliberale	49
Antisemiten	12
Band der Landwirthe	3
Freisinnige Volkspartei	80
Freisinnige Vereinigung	12
Süddeutsche Volkspartei	8
Sozialdemokraten	56
Centrum	108
Polen	14
Welsen	9
Ölmen	1
Gessner	10
Wilde	8

Summe: 897

Keine einzige Nachwahl hat diesmal stattgefunden. Dies ist noch niemals bisher bei den Reichstagswahlen vorgekommen. Alle Parteien haben sich diesmal mit Rücksicht auf die Unschärfe der Wahlergebnisse und die Erfahrung der Wahl durch mögliche Schwierigkeiten gehütet, Doppelkandidaturen aufzustellen. Die Ansicht, Dr. Müller-Sagan sei doppelt gewählt worden, ist der "Frei-Ztg." zufolge nicht richtig. Der in Mainz gewählte Kandidat der Freisinnigen Volkspartei ist Amtsinhaber Dr. Müller in Fürth in Bayern.

Berlin, 29. Juni. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute zum Vortrag zum Kaiser nach Kiel gereist.

Berlin, 29. Juni. Nach einer Meldung des "Berl. Volksalz" aus Darmstadt verlautet, Staatsminister Finger werde zum 1. Juli zurücktreten.

Berlin, 29. Juni. Die Beliebungsallianz des Redakteurs Fink gegen den Abgeordneten Hebel, die heute zur Verhandlung stand, wurde vertragt, da noch weitere Sitzungen vorgenommen werden sollen.

Wiesbaden, 29. Juni. Der Herketaag erklärte sich gegen die Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium. Man hielt es nicht für zweckmäßig, daß gerade mit der Medizin der erste Versuch einer Zulassung der Frauen zu den gelehrteten Berufen gemacht werde.

Friedrichsort, 29. Juni. An dem heutigen Handicap-Eckerdorfs-Biel nahmen 15 Yachten teil. Bei starkem Südwest und anhaltendem Regen entspann sich ein harter Wettkampf zwischen den Yachten "Meteor" und "Rainbow". Letztere passierte um 12½ Uhr das Ziel, während der "Meteor" mit dem Kaiser an Bord, 4 Minuten später durch das Ziel ging. Die "Hohenzollern" passierte mit der Kaiserin an Bord um 12 Uhr Friedrichsort.

Kiel, 29. Juni. Prinz Adalbert wird sich, wie es heißt, nach Beendigung der Kieler Woche auf dem Schulschiff "Charlotte" einschiffen, daß dann eine Fahrt nach Petersburg antritt.

Danzig, 29. Juni. Die heutige große Versammlung der Deutschen Colonialgesellschaft beschloß, die Fortsetzung des Baus der Ilambara-Eisenbahn bei der Regierung zu beantragen, ferner die Gestaltung der Abteilung der Wehrpflicht in den Schutzgebieten, eine Subvention für frühere Mitglieder der Schutztruppe, für Unteroffiziere und Mannschaften, sowie endlich eine Kundgebung gegen den Einbruch in deutsche Rechte von Seiten Englands durch den englisch-französischen Vertrag in Westafrika.

### Italien.

Rom, 29. Juni. Heute morgen meldet: Als Anhänger an seine letzte Reise nach Deutschland überstande der König dem Stadtschreiber v. Bülow sein prächtvolles in Öl gemaltes Bild. Rom, 29. Juni. Die "Agenzia Stefani" meldet, daß das Kabinett folgendermaßen konstituiert ist: Belloni — Präsidium und Inneres; Canevaro — Auswärtiges; Finocchiaro — Justiz; Garibaldi — Finanzen; Senator Bassielli — Schatz; General San Martino — Krieg; Admiral Palumbo — Marine; Baccelli — Unterricht; Vacca — Öffentliche Arbeiten; Fortis — Alterbau; Nunzio Rossi — Post und Telegraphen. — Die Minister werden morgen vorzeitig dem König den Eid leisten. Die "Opinione" erklärt in ihrem Beitrakte, Bülow werde das Kabinett Belloni unterstützen.

### Rußland.

Petersburg, 29. Juni. In dem "Russischen Invaliden" veröffentlicht der Commandeur des 15. russischen Dragoner-Regiments einen ausführlichen Bericht über den Besuch des Offizierscorps des Regiments bei dem Offizierscorps des preußischen 2. Leibhusaren-Regiments in Posen. Der Bericht schildert den den russischen Offizieren gewordenen freundlichen, liebenswürdigen Empfang, den sie niemals vergessen würden. — Wie die Blätter melden, wird das deutsche Schulschiff "Charlotte" am 7. Juli in Petersburg erwartet, wo es voransichtlich fünf Tage verweilen werde.

Petersburg, 29. Juni. Nach einer amtlichen Drahtmeldung verurtheilte das Kriegsgericht zu Ambiskau am 23. d.s. M. Muhammad Ali Khan und fünf andere Hauer der Bande Gingeboren, die den Angriff auf das russische Militärlager unternommen haben, zum Tode durch den Strang. Das Urtheil wurde von Gingeborenen vollstreckt. Die eingeborene Bevölkerung mußte der Urtheils vollstreckung beiwohnen. Darauf wurden vor aller Augen die grünen und rothen Fahnen, die bei dem Angriffe Muhammad Ali Khan im Range getragen worden waren, verbrannt. Die Meldung fügt hinzu, in Ferghana herrsche vollkommenste Ruhe.

### Aus Gaßen.

Seine Majestät der König hat an Stelle des zum Bergamisdirektor ernannten Dr. Krebschmar den jetzigen Landrichter beim Königl. Landgerichte Freiberg Ernst Wilhelm Just zum juristischen Rat beim Königl. Bergamt zu Freiberg vom 1. Juli d. J. ab und zum Professor des Bergrechts und der allgemeinen Rechtskunde bei der Königl. Bergakademie vom 1. August d. J. ab ernannt. — Montag Abend gegen 10 Uhr kündeten die Sturmglöckchen in Zittau den Ausbruch eines großen Feuers an. Es brannte die große Scholische Betreibemühle in Zittau, welche bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist. Wie es heißt, ist das Feuer in Folge Heizausfall des Räderwerkes entstanden. Bei

dem schweren Unschärfe der Blätter konnte nur wenig gerettet werden, so daß der angerichtete Schaden ein sehr großer ist. Die Feuerwehr batte Mühe, die anliegenden Gebäude zu schützen, damit diese wenigstens vor dem Feuer verschont blieben. Beide ist auch ein Unfall vorgekommen, der wahrscheinlich mit dem Tode eines Menschen enden wird. Der erste Müller gestorben wurde im Schlafe vom Feuer überwältigt und trug hierbei so schweren Brandwunden davon, daß er denselben wahrscheinlich erstickt.

— Große Freude hat in Siebenbürgen die Nachricht hervorgerufen, daß vom Ministerium des Innern zum weiteren Ausbau der dortigen Schuhmacher-Hochschule 6000 Mark bewilligt worden sind. Der Hochschule sollen außerdem noch die erforderlichen Maschinen leihweise und unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

— Bei einem am Sonntag in Weinsdorf abgehaltenen Schießen versprang ein Gewehrlauf, wodurch dem Schützen ein Finger und einige Fingerglieder weggerissen wurden. Ein 8 Meter vom Schießstand entfernt stehender Zuschauer wurde von einem Gewehrsplitter am Kopf getötet und löste die Hirschkuh direkt. Mittels Geschirr wurden beide Verletzte zum Zwecke ärztlicher Hilfeleistung nach Mittweida gebracht.

— Am Sonntag ist in Treuen der berichtige Adam Schneider, welcher am 8. Juni aus dem Gefängnis in Hof ausgetragen war, festgenommen worden. Derselbe hatte kurz vorher in Weissenfond einen Einbruchsdiebstahl verübt, und als man ihn festnehmen wollte, wehrte er sich mit einem gefüllten Messer, durch welches eine Person tödlich verletzt wurde. Den geschnittenen Beleg zeigt, daß der Tote einen Laubbold beigefügt hatte, ob, ob weiteres Unheil damit geschehen könnte.

— Aus dem Vogtland wird geschrieben: Kaum haben wir den vorliegenden Reichstagswahlkampf hinter uns, so taucht am politischen Horizont eine dunkle Wolke auf: die Sozialdemokraten lassen auf eine Ungültigkeitsserklärung der Wahl des konseriativen Reichstagsabgeordneten für den 28. Reichstagwahlkreis und haben bereits mehrere "Verlöse" zu Protestzwecken zusammengetragen. Ihre größte Hoffnung legen die Sozialdemokraten daran, daß unter dem Aufruf für die Hauptwahl drei aktive Bürgermeister als Befürworter der Sozialdemokratie gewählt werden.

— Das "Chem. Ztg." schreibt: Im Interesse der wegen des am 28. April d. J. im Weringerwalder Stadtkreis verübten Mordes auf eine Zeit gegen eine bestimmte Person schwebenden Untersuchung werden wir von dem zuständigen Seite zu der Mittelteilung ermächtigt, daß die Eigentümerin Groß und deren taubstummer Sohn, die neuerdings, wie auswärtige Blätter ausführlich zu berichten wählen, mit der erwähnten Mordeffekte in engen Zusammenhang gebracht und hier zur Hof eingeliefert wurden, nach vollständiger Erledigung des wider sie erhobenen Verdachtes und nochdem auch die wegen sonstiger Straftaten wider sie eingeleiteten Verhöre eingestellt wurden, bereit wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

— Nach der soeben erschienenen Zeitteilung für die Heimstädte des XII. Königlich Sachsenischen Armeekorps wird das 9. Infanterie-Regiment Nr. 183 in Zwicksau sein Regiments-Exercieren in dem Gelände abhalten, in welchem das Brigade-Exercieren abgehalten wird, und zwar findet das Regiment-Exercieren vom 22. bis mit 26. August d. J. statt. Hieran schließt sich das Brigade-Exercieren vom 27. August bis mit 2. September. Die Brigade-Männer fallen auf die Tage 3. bis mit 7. September. Die Männer der 32. Division, zu welchen das Zwickerer Regiment gehört, werden in der Zeit vom 8. bis mit 18. September d. J. abgehalten werden. Im Anschluß an die Divisions-Männer der 24. und 32. Division findet ein zweitägiges Manöver beider Divisionen gegen einander mit dogmatischen liegenden einmaligen Biwak bez. engem Quartier statt. Sammliche Übungen finden dieses Jahr in der Gegend bei Grimma statt. Das Zwickerer Regiment wird hieran am 17. September dieses Jahres mittels Eisenbahn dorthin zurückkehren.

— Am Dienstag wurde auch der Fleischer Weinhold von Niederplanitz, von dem das trübsame Fleisch herkam, gefangen eingezogen. Wie man weiter vernimmt, sollen der bereits infizierte Trichinenhauer Gerber und Weinhold gemeinsame Sache gemacht haben, indem Weinhold heimlich nicht versteckte Schweine geschlachtet und Gerber von den Thun und Treiben gewußt haben soll.

— Ende voriger Woche hielt die "Freiwillige Feuerwehr" zu Kirchberg ihre 43. Stiftungsfeier ab. Dieselbe bestand in Abhaltung einer praktischen Übung, eines Vortrages über das Löschwesen unter besonderer Berücksichtigung derselben in Kirchberg, sowie Prämierung von Mitgliedern. Herr Gustav Richter erhielt für 25jährige Dienstzeit das Rgl. Ehrenzeichen, die Ehrenmitgliedschaft und 15 Mark in bar, Herr Gottlieb Wissel für 20jährige Dienstzeit das Diplom des Landeskundsausschusses und die 2. Dienststufe, die Herren Alfred Weller, Max Dietrich und Friedrich Hoffmann für 15jährige Dienstzeit je ein Anerkennungsdiplom und die Herren Richard Hahn, Ludwig Behold und Magnus Kaiser für 10jährige Dienstzeit die 1. Dienststufe.

— Ein Wahlkonsort war bei der letzten Reichstagswahl auch in Werda zu verzeichnen. Ein dortiger Industrieller hatte anstatt seines Stimmzettels ein bedeutendes Wechselseitig in die Wahlurne gesteckt und war nach Entdeckung seines Irrthums natürlich in die größte Verlegenheit gerathen.

— Die Witwe Meyer in Mühlroß ist nach eingehendem Verhör sofort wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nach ihren Aussagen ist sie an dem Brandunglich schuldlos. Es ist nicht glaubhaft, daß die Witwe böswillig angefeindet hat, da ja der Frau alles mit verbrannt ist und sie nicht einmal verschont hatte. Dagegen ist nicht ausgeschlossen, daß das Feuer durch Leichtfass, wie man glaubt, durch Wegschlitzen noch glühen dürfte, verursacht worden ist. Da schon mehrere Gebäude brannten, als man das Feuer gewahrte, so wird wohl etwas Sichereres über die Entstehungsursache nicht ergründet werden können.

### Verteilte Angelegenheiten.

Schneeberg, 29. Juni. Die heute in den Räumen des Casino tagende Diözesanversammlung begann in der üblichen Weise. Vorm. 10 Uhr mit gemeinsamem Gesange und einem Gebete des Hrn. Vorstehenden. In der darauf folgenden Ansprache ging derseine von dem Worte der Bergpredigt aus: „Ihr seid das Salz der Erde.“ um zunächst im Hinweis auf die Geschichte des Christenthums als die lebenerhaltende und fördernde Macht im Welthaushalte Gottes nachzuweisen. Gerade die Gegenwart mit ihrer Unterdrückung des Christenthums und der Kirche braucht die Lebendigkeit des Christenthums aufs Nothwendigste. Vor allem sind die Quellen wahrer Wohlwohlfahrt, d. h. Haus und Familie sowie die Jugend unseres Volks mit solcher Salzkraft zu durchdringen, und zu dieser Arbeit sind neben dem geistlichen Worte und der Schule die Kirchenvorsteher als die Schäfte des geistlichen Antes in erster Linie berufen, wollen sie anders ihre Aufgabe im rechten Sinne erfassen und durchführen. Mit einem

sehr wenig gebliebenen Gebäude zu schont blieben, schließlich mit den Mästergesell erbe so schwer verliegen wird, nicht hervorzuheben. Ausbau bewilligt worden, erforderlichen gestellt werden, abgehaltenen Schäger ein wurden. Ein Hauser wurde und ihm die selbe Belehrung selba gebracht. Adam Schneidt angesprochen war in Weissenburg auf ihn festgestickten Messer, den geladenem neuen Landboldt gehen konnte. Am haben wir nicht am politischen Wahlbemerkungen konserativen und haben umgezogen, daran, daß Bürgermeister gleichzeitig waren, er wegen des des 23. April zuletzt Moritz Unterfuchung ermächtigt, seiner Sohn, die sich wünschten, Abhang gebracht. Indiger Kreis, dem auch die Erörterungen einschlossen sind.

**Kreisausschaußichtung zu Zwicksau.**  
In der unter dem Vorsitz des Herrn Kreishauptmann Freiherr von Welt am 29. d. Jls. abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses nahmen von den Mitgliedern derselben die Herren Rittergutsbesitzer von Opitz auf Treenen, Stadtrath Kaufmann Ritter aus Glauchau, Rechtsanwalt Kirschbaum aus Plauen, Oberbürgermeister Dr. Beck aus Chemnitz, Rittergutsbesitzer Jahn auf Taltitz und Banquier Syfert aus Oberhau, seitens der Königl. Kreishauptmannschaft aber als Referenten die Herren Geheimer Regierungsrath Dr. von Gehe, Herr Oberregierungsrath von Pape, Regierungsrath Freiherr von Wöhrmann, Dr. Röhl, Gruber, Dr. Hübel, Dr. Morgenstern, Medicinalrath Dr. Lüft und Regierungsrath Dr. Förster Thell. Die auf der Tagesordnung nebst Nachtrag stehenden Gegenstände kamen sämtlich zur Beratung und Beschlussschaffung. Es wurde beschlossen: zu Punkt 1 der Tagesordnung: den Rekurs des Seifenfabrikanten Gustav Adolf Hauner in Chemnitz gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen derselbst zu verwiesen, zu Punkt 2: das Gesuch des praktischen Arztes Dr. med. Paul Köhler in Zwicksau um Genehmigung zur Errichtung einer Privatheilanstalt für Orthopädie und Nachbehandlung von Verletzungen im Hause Schumannstraße Nr. 6 in Zwicksau bedingungsweise zu genehmigen, zu Punkt 3: die Beschwerden des Maurers Anton Robert Bach und des Handarbeiter Christian Friedrich Heinrich in Trottendorf über ihre Verarbeitung zu den südlichen Abgaben in Aue zu drohen, zu Punkt 4: die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Plauen durch Eingezug einer Haushaltsumrechnung in eine fiscalische Strafe zu genehmigen, zu Punkt 5: den Rekurs des Kaufmanns und Prokasten Karl Robert Reinhold in Merseburg gegen seine Einschätzung zu den südlichen Abgaben derselbst betr., den Referenten bezüglich seines festen Gehalts nur nach  $\frac{1}{2}$  zu den Gemeindeanlagen heranzuziehen, zu Punkt 6: dem Gesuch Oscar Eggers in Weipert um Genehmigung zum Betrieb des Gewerbes als Schauspielunternehmer die Genehmigung zu verfassen, da nicht als nachgewiesen angesehen werden kann, daß der Geschäftsteller sich im Besitz der zum Schauspielunternehmen nötigen Mittel befindet, zu Punkt 7: in der Verwaltungsfreitigkeit zwischen den Ortsamtsverbinden Leipzig und Thurnau wegen Gestaltung von Tax- und Bapststellen für die ledige Arbeiters Ida Bertha Gerber aus Thurnau weitere Erörterungen anzustellen, zu Punkt 8: den Rekurs des Grundstücksbesitzers Franz Albin Hartendorf in Chemnitz gegen die Zurückweisung seiner Anlagenreclamation zu verwiesen, zu Punkt 9: den Rekurs des Büttlers Bruno Vogel in Thurnau gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen derselbst zu verwiesen, zu Punkt 10: den Nachtrag zu dem Regulativ über die Ausbringung der Kommun.-Anlagen in Chemnitz zu genehmigen, zu Punkt 11: die Ausbezirkung der Parzellen Nr. 799 und 920 aus dem Rittergutbezirk Treenen unteren Theils und der Par-

zellen Nr. 921, 922 und 1572 aus dem Rittergutbezirk Treenen oberen Theils und Einbeziehung derselben in den Stadtgemeindebezirk Treenen zu genehmigen, zu Punkt 12: den Rekurs der Allgemeinen Sozial- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin gegen ihre Einschätzung zu den Gemeindeanlagen in Chemnitz zu verwiesen, zu Punkt 13: den Rekurs der Firma Opitz u. Co. in Reichensbach gegen die Herausgabe ihres Gewerbetriebes zur Sicherung als Wanderlager als unbedeckt zu verwerfen, zu Punkt 14: die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Aue durch Eingezug einer Haushaltsumrechnung in bürgerstaatlichen Grund und Boden zu genehmigen, zu Punkt 15: das Gesuch des Gasthofbesitzers Friedrich Ernst Ullig in Zwicksau um Erweiterung seiner Tanzbefreiung abzuwenden, zu Punkt 16: in der Beschwerde des Gutsbesitzers Richard Große und Genossen in Werda über die Einschaltung einer Biersteuer derselbst der Entscheidung der Kreishauptmannschaft vom 24. Mai d. J. beizutreten, zu Punkt 17: bezüglich der Abdauerung des Regulativs über Verwaltung des Richter'schen Stifts zu bestimmen, daß die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 10 000 bis 12 000 Mk. zu Zwecken der Errichtung bezüglichlicher Unterhaltung eines Bürgerhospitaliums nicht in Aussicht gestellt werden kann, zu Punkt 18: das Gesuch des Ratsbünder G. Otto Weiß in Chemnitz um Befreiung von der Hundesteuer ablehnen, zu Punkt 19: das als Beschwerde anzusehende Rechtsmittel des Kaufmanns Julius Tiez aus Nürnberg gegen die Höhe seiner Abschätzung zu den Gemeindeanlagen in Planen zu beobachten und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an die 1. Instanz zurückzuverweisen, zu Punkt 20: den Rekurs des Barbiers Paul Krause in Zwicksau wegen Befreiung einer Nachtgäste zu beachten, da gendriger Nachweis nicht erbracht ist, zu Punkt 21: in der Rekursache des Holzhändlers Heinrich Hubrich in Oberau gegen die Höhe seiner Abschätzung zu den Gemeindeanlagen derselbst dem Rekurrenten die Befreiung seines Anführers in dem angebotenen Maße nachzulassen, zu Punkt 22: das Ortsgesetz für die Stadt Waldenburg, die Erhebung einer Gewerbesteuer vom Detailhandel mit Konsum-Artikeln im Großbetriebe betr., zur näheren Marlegung des öffentlichen Bedürfnisses eventuell Festlegung einer Grenze für den Betrieb eines Großbetriebes an den Stadtrath zu Waldenburg zurückzugeben, zu Punkt 23: die Wasserwerksordnung des Stadt Grimmaischau bedingungsweise zu genehmigen, zu Punkt 24: den Rekurs Nathan Trenzer's in Aueberg gegen die Höhe seiner Abschätzung zu den Gemeindeanlagen derselbst zu verwerfen, und zu Punkt 25: die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Plauen durch schenkungsweise Überlassung städtischen Areals zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt usw. an den Alberzweigverein zu genehmigen.

### B e r m i t s c h e s .

— Herr Wettermacher Rudolph Falb stellt der ersten Hälfte des Monats Juli ein schlechtes Prognostikon. Für den Stein, als einen kritischen Tag I. Ordnung, prophezeit er „in Aussicht der hier eintretenden Mondfinsternis nebst deren Zusammenfallen mit der Erscheinung des Mondes“ Wollwettere und Überschwemmungen. Um den Stein wären zahlreiche Gewitter, um den 11ten Sturmwind zu erwarten. In der Zeit zwischen dem 18. und 16. soll empfindlicher Temperatur-Aufgang und in höheren Lagen Schneefall zu erwarten sein. (Vollger! gar!)

— Partikel Mondfinsternis am 3. Juli. Wenn zur Zeit des Vollmondes die drei Ab-Per: Sonne, Erde, Mond sich nicht allein in derselben Ebene, sondern auch nahezu auf derselben geraden Linie befinden, so muß der Mond den Schattenraum der Erde passieren, er kann von den Sonnenstrahlen direkt nicht getroffen werden und erscheint uns verschwunden in der bekannten schmutzigen Roten Erscheinung. Eigentlich sollte ja der Mond bei totaler Finsternis vollständig unsichtbar werden, aber die ringsherum die Erde tangierenden Sonnenstrahlen werden durch die Erdatmosphäre ein wenig in den Schattenraum abgelenkt, und da sie noch ihrem Durchgang durch die unteren Schichten unserer Atmosphäre eine röthliche Färbung annehmen, wie wir es ja täglich beim Auf- und Untergange der Sonne beobachten können, so erhält dadurch der Schattenkegel der Erde jenen röthlichen Schimmer, in welchem uns der verschwundene Mond erscheint. Da die Ebene der Mondbahnen gegen die scheinbare Sonnenbahnen am Himmel, in welcher ja auch der Schattenraum eingeht, um einen Winkel von 5 Grad geneigt ist, so wird in den meisten Fällen der Mond zur Zeit seiner Opposition mit der Sonne oberhalb oder unterhalb des Schattens vorüberziehen; tritt dagegen der Vollmond zu einer Zeit ein, wo der Mond sich in der Nähe der Durchschlagspunkte (Knoten) seiner Bahn mit der Sonnen- oder

Erdbahn befindet, so muß er teilweise oder ganz durch den Schatten hindurchgehen und wir haben das Schauspiel einer Mondfinsternis. Im vorliegenden Falle ist, wie man dem „Ch. L.“ schreibt, der Mond zur Zeit seiner Opposition mit der Sonne, die am 3. Juli um 10 Uhr 12 Minuten gerade statuiert, noch um einen Weg von 10 Stunden vor seinem Durchgang durch die Ebene der Erdbahn entfernt, er geht nicht central durch den Schatten, sondern durch den unteren Theil derselben, sodass selbst im Augenblick der größten Verschattung noch  $\frac{1}{4}$  vom Monddurchmesser am unteren Ende von der Sonne belichtet erscheint. Wäre der Vollmond um 40 Minuten später eingetreten, so wäre die Verfinsternis gerade total geworden. Die Finsternis beginnt um 8 Uhr 48 Minuten abends, wo der Mond mit einer Stelle seines Randes in den Schatten eintritt, die im Durchschnitt um einen Bogen von 65 Grad — für das freie Auge nach links herum gezählt — vom höchsten Punkte der Mondschelbe entfernt ist; für die äußersten Grenzen Deutschlands schwankt dieser Winkel nur zwischen 60 und 70 Grad. Zur Zeit des größten Punktes um 10 Uhr 17 Minuten ist der Mond bis auf 0,984 eines Durchmessers verfinstert, ganz unten ist nur eine kleine helle Stiel übergeblieben; aber bald wird dieselbe wieder breiter, um 11 Uhr 11 Minuten erscheint der Mond schon wieder zur Hälfte erleuchtet und um 11 Uhr 49 Minuten ist er vollständig aus dem Schatten herausgetreten, die Finsternis hat ihr Ende erreicht. In ihrem ganzen Verlauf ist die Finsternis nur sichtbar östlich von einer Linie über Köln-Minden-Wismar; für alle westlich davon gelegenen Orte geht der Mond erst auf, nachdem die Verfinsternis schon begonnen hat, z. B. für Hamburg 3, Bückeburg 8 Min. Für die vorher angegebene Grenzlinie selbst sieht der Mondpunkt gerade im Horizont, der Anfang der Finsternis wird daher schwerlich zu beobachten sein, ebenso wenig wie an den Orten, die selbst einige Meilen östlich von der Grenzlinie liegen wegen der starken Lichtabsorption in der unmittelbaren Nähe des Horizontes. Je größer der Zeitraum ist zwischen Mondaufgang und Beginn der Verfinsternis, desto mehr ist inzwischen der Mond aus den Dunkelschichten des Horizontes emporgestiegen, sodass für solche Orte auch der Anfang der Finsternis für eine genauere Beobachtung geeignet ist. Da der Vollmond dem Sommersolstitium noch ziemlich nahe liegt, so hat der Mond einen sehr tiefen Stand und seine scheinbare Höhe selbst zur Zeit der Mitte der Finsternis liegt für ganz Deutschland nur zwischen den Grenzen von 10 und 14 Grad. Wer daher von den Phänomenen etwas sehen will, wird einen solchen Standort zu wählen haben, der einer möglichst freien Blick über den südöstlichen Horizont gestattet.

Rom, 29. Juni. Die Sternvorrie am Colleum Romano verzeichnete heute früh 9 Uhr 22 Min. ein leichtes Erdbeben, das auch von der Sternwarte in Rocca di Papa gemeldet und dort verpuszt wurde. Der kleine Erdstoß wurde auch in Poggio wahrgenommen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieses Erdbeben mit dem in Italien im Zusammenhang steht.

Rieti, 29. Juni. Heute Morgen setzte ein neuer Erdstoß, der jedoch keinen Schaden anrichtete, die Bevölkerung in Schreden.

### Privatelegramme des Erzgeb. Volksfreundes.

\* New York, 30. Juni, 11 Uhr 5 Min. (Telegramm aus Kingston). Der spanische Consul erhielt ein Kabelfelegramm aus Santiago, wonach der amerikanische Kreuzer Brooklyn von spanischen Geschossen schwer getroffen wurde. Kommodore Schley und 24 Mann sollen umgekommen sein.

### Wetterbericht vom 29. und 30. Juni 7 Uhr morgens

Station	Barometerstand	Wetter	Temper. nach Gef.	Windrichtung
Wetterhäuschen König-Albertbrücke	723 mm	Bedekt	+ 18 °	N.W.
Auer-Zelle	728 "	"	+ 14 °	W.

Dresden, 29. Juni. Gourk der österreichischen Handelskammer  $\Delta$  169.80.

Edition, Druck und Verlag von C. M. Göttsche in Schneiders für die Redaktion verantwortlich E. Hiller in Schneiders.

### Extra-Tanzlursus.

Am Mittwoch warb von der König-Albertbrücke bis zur Auer Kirche ein schwarz gekleideter Spitzenshwal verloren. Der ehrl. Finder w. geb. den. gen. gute Belohnung i. d. Gyd. d. Bl. in Aue abzugeben.

**Sachsenstiftung,** entgegenseitiger Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten. Nächste Geschäftsstelle in Schwarzenberg. Max Adler. d. Bl. in Aue abzugeben.

**Schneiders** und gläubigsten Casso-Umlauf für Waren jeder Branche in allwohentlich stattfindenden Auktionen bei sofortiger Abrechnung und kostenfreiem Vorrichen.

**Radebeuler** **Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer jungen, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigem Teint, sowie die beste Seife gegen Sommerbrüsten, & Stück 50 Pf. bei Apotheker Krüger und Carl Träger jun. in Schneiders. Apotheker Kunze in Aue. Apotheker Hahn in Grünhain. Apotheker Ring in Löbnitz. Alm. Menatus in Sauter. Hermann Siegel in Rosenthal. Hermann Werner in Schwarzenberg.

### 3000 Mark

werben sofort zu leihen gesucht. Offerten unter R. M. postl. Bernsdorf erb.

**Einen durchaus zuverlässigen**

**Geschirrführer**

**sucht per sofort**

**Paul Leonhardt, Aue.**

Einen Fädeln, die mit auf-

passen kann, sucht Aue Möbel,

Schneiders, grüne Lände.

**Waltsgott's geträten Citronensaft,** amerikanisch bestes und wohlsmendendstes Fabrikat, empfehlen die Apotheken in Aue, Schneiders u. Neustadt.

**Eagerbier** haukt: Fabrikarbeiter Röhl, Webergasse.

### Bermietung.

Ein Laden mit Wohnung in besserer Lage ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Gyd. d. Bl. in Schneiders.

### Traurige Thatsache

In A. soll viele Kaufleute recht schweren Verlust erleiden, unter ihnen der Kaufmann und Laden noch 15 000 M. Fleisch einbringt, auch später sicher Gastro- und Tanzgerichtigkeit erlangt, vorgerückten Alters des alleinstehenden Besitzers halber, für 40 000 M. bei 15 000 M. Angabe durch mich sofort zu verkaufen. P. H. Görlitz, Aue i. E. Postauerstr. 28.

**Eine rothlederne Brieftasche**

ist am 29. Juni Vormittag in Aue verloren gegangen oder liegt gelassen worden. Inhalt: Papiergeld, Bezugspfennige, Papierbanteile, Postwertzeichen, Steuerzettel u. a. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbig gegen sehr hohe Belohnung auf dem Polizeiamt abzugeben.

**Tüchtige Blechlackirer**

zum sofortigen Antritt gesucht von

C. M. Schworer,

Metallwaren-Fabrik, Zwickau.

Ein Logis,

versendet täglich frisch in Postkisten 9 Pf. netto gegen Rücknahme zu preis billigen Lagesprechen.

G. C. Böttcher,

Tönnig (Angeln), 7

Salewitz · Holstein.

Weißbier schaut: Moler Engelbrecht, Müller, Schneiders.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche, Kammer u. Borsaal ist sofort

zu vermieten in Aue, Schneidersbergerstraße 48.

Stab  $\frac{1}{4}$ , sofort zu besetzen.

M. Müller, Schneiders.



Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu den Fahrern.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrer die besten und dauerhaftesten Wiederbeschaffungen sind. Hauptkatalog gratis & franco. August Stukenbrock, Einbeck. Deutschland's größtes Spezial-Fahrrad-Verkauf-Haus.

Zurück zu

# Richter's Kurbad in Schneeberg (Zwickauerstraße 64)

empfiehlt sich dem achteten Publikum zur Verabreichung seiner Bäder sowie ausgezeichneter Massagie zu jeder Tageszeit.

**Igl. Sächs. Militärverein „König Albert“, Schwarzenberg.**

Sonntags-Monats-Versammlung bei Kommandeur. Der Vorstand.

**Königl. Sächs. Militär-Verein Lößnitz.**

Sonntags, den 2. Juli Monats-Versammlung. Hierzu laden freundlich ein der Vorstand.

**Schützengesellsc. Schwarzenberg**

Kommenden Sonntag, den 3. Juli, soll von Nachm. 8 bis 4 Uhr ein

**Preis-Schließen**

stattfinden. Es werden hierzu nicht allein die Mitglieder der Gesellschaft um recht zahlreiche Belohnung geben, sondern es sollen uns auch Gäste als Schießfreunde willkommen sein. Eintrittskarten hierzu sind von heute ab zu haben bei Herrn Kaufmann Reinhardt Jacob. Das Commando.

**Gasthof zum grünen Busch, Dittersdorf.**

Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juli, findet mein diesjähriges

**Vogelschießen mit Büchsen**

statt. Am Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentl. Tanzmusik, sowie am Montag Nachm. Concert mit abends darauffolgendem Ball für Lososinhaber, gespielt von der Stadtkapelle aus Lößnitz. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

C. Scheibner.

N.B. Heute Freitag Schlachtfest, Mittag 12 Uhr Wettstech.

**Gasthof Burkhardtsgrün.**

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juli halte ich mein

**Vogelschießen mit Teschins**

ab. Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ball-

musik, Montag Ball für Lososinhaber. Hierzu laden

alle Freunde und Gönner freundlich ein

Paul Stephan, G. schwit.

**Randler's Gasthof Alberna.**

Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juli a. c. findet mein diesjähriges

**Vogelschießen mit Büchsen**

statt und lade ich dazu Freunde und Gönner ergebenst ein.

Hochachtungsvoll.

Heinrich Randler.

N.B. Ich mache ein gecktes Publikum wiederhol auf meine neuerrichteten, geräumigen Localitäten aufmerksam und bemüht, daß ich den mich Verehrenden mit nur guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich während des Vogelschießens die bestrenommene Athletenruppe G. produzieren wird

2 d. Ob.

**Gras-Auktion.**

Sonntag, den 3. Juli, Nachm. 2½ Uhr versteigere ich auf meinem vormaligen Löffler'schen Gut in Beiersfeld noch mehrere Parzellen.

**Acker- und Wiesenfutter.**

Beranthaltungsort Gasthof zur Krone in Beiersfeld.

Wilhelm Georgi, Schwarzenberg.

N.B. Auch bin ich gesonnen, obengenanntes Gut mit anscheinender Ernte unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen.

**Gasthofs-Grundstück,**

nachweislich gutgehend, einziger schöner Park, großer Touristen-Verkehr, soll sofort verpachtet, event. auch verkauft werden. Offerten unter „Gasthof 38“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

**Hausverkauf.**

Ein in schöner freier Lage stehendes Hausgrundstück mit Obst- und Blumengarten soll veränderungshalber verkauft werden. Offerten unter P. & C. an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

**Die Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft des Sächsischen Gastwirthsverbandes.**

**Leipzig.** (Juristische Person) Königplatz 2, Telefon IV. 3373.

übernimmt die Versicherung der Schädenansprüche, welche gegen Gastwirthe aus Unfällen für verletzte Personen und anteilsmäßigen Vermögensschäden erhoben werden können unter bis jetzt unerreicht vornehmhaften Bedingungen. Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

**Frey-Friesen'sche Gartendirektion, Rötha S.**

Landwirtschaftsverein & P. L. L. B. Goldbalkenverein mit & P. L. L. B. Erdbeerenzwein, Johannisbeerzwein u. Stockbeerenzwein. & P. L. L. B.

Johannisbeerzwein, Stockbeerenzwein u. Blaubeerenzwein. & P. L. L. B.

Blauwein u. Blaubeerenzwein. & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.

Apfelwein & P. L. L. B. Weinbalken mit & P. L. L. B.